









Schnüffende Unternehmer und ihre Frechheiten. Es kommt heute häufig vor, daß der Unternehmer in Zeitungen Arbeiter und Arbeiterinnen sucht...

Karl Richter, Teplich-Schönau, Schulgasse. Bezugung erstklassiger Strickwaren, Anzugwarenlager.

Teplich-Schönau, am 15. Juli 1927. Euer Wohlgeborer!

In der heutigen Zeit ist es doppelt wichtig, bei Aufnahme von neuen Mitarbeitern, Vorsicht walten zu lassen. Um mir nun ein Bild von Ihnen zu beschaffen...

Auch die nebenbei erscheinenden Fragen dienen zur Ergänzung des Gesamtbildes und werden streng geheim gehalten.

Hochachtend: Karl Richter.

Fragebogen mit Feldern für: Staatszugehörigkeit, Nationalität, Religion, Alter, Ledig oder verheiratet, Geburtsort, Beruf der Eltern, Heimatszugehörigkeit, Alter der Geschwister, Wieviel Acker haben, Beruf der Geschwister, Sie, Alter Ihrer Kinder, Warum wollen Sie Ihre jetzige Stelle aufgeben.

Aus welchem Grunde sind Sie stellenlos? Welchen Gehalt haben Sie bis jetzt bezogen? Bei welchen Firmen waren Sie bis jetzt beschäftigt...

Welche Firmen können Sie als Referenz angeben?

- Welchen Beruf hat Ihr Mann? Welche Handarbeiten sind Ihnen geläufig? Welche Sprachenkenntnisse besitzen Sie? Welche Schulen haben Sie besucht? Welche Krankheiten haben Sie in den letzten 10 Jahren überstanden? Können Sie kleine Reparaturen an Maschinen vornehmen? Können Sie selbständig zuschneiden? Welchen Vereinen gehören Sie an? Welche Zeitschriften oder Feilschriften halten Sie? Welche Romane lesen Sie mit Vorliebe? Welche Theaterstücke bevorzugen Sie? Wie oft gehen Sie ins Kino? Welchen Sport betreiben Sie? Welche sonstigen Liebhaberereien haben Sie?

Die Arbeiteröffentlichkeit erhebt aus diesem Fragebogen, daß der Unternehmer alles mögliche wissen will. Sogar wie oft die Arbeiterin das Kino besucht, soll mit dem Arbeitsprozeß in Einklang gebracht werden.

Erklärung. In den periodischen Druckschriften „Zukunft“ Nr. 39 vom 15. April 1927 und „Sozialdemokrat“ Nr. 50 vom 16. April 1927 waren unter der Überschrift „Die Sowjets auf dem Kriegspfad“ Artikel veröffentlicht, durch die sich der Herr Abgeordnete Alois Neurath an seiner Ehre gekränkt fühlte.

Eine Eiferjuchstomödie in der Sommerfrische. In dem von zahlreichen Sommerfrischlern aufgesuchten österreichischen Dorfe Katsce waren eine Anzahl junger Damen aus Wien, die eifrig dem Schwimmsport oblagen, auf den Einfall gekommen...

Der deutsche Gewerkschaftsbund der Tschechoslowakei im Jahre 1926

Die Zentralgewerkschaftskommission in Reichenberg veröffentlichte ihren Bericht für 1926. Die Entwicklung der Gewerkschaften ist selbstverständlich in erster Linie abhängig von der Entwicklung der Wirtschaft.

Die Folge dieser ungünstigen Verhältnisse war ein Verlust von 9505 Mitgliedern, der durchwegs auf die Arbeitslosigkeit und auf den Abbau der deutschen Staatsangehörigen zurückzuführen ist.

Volkswirtschaft. Bauarbeiterstreik in Prag.

Die Lohnverhältnisse der Bauarbeiter in Prag sind — in Anbetracht dessen, daß Prag doch die Haupt- und zugleich auch die größte Stadt der Republik ist — die allererschlechtesten.

Nun kam aber auch die Zeit, wo die Moskauer-Befehle zeigen sollten, wie sie es verstehen, auf revolutionäre Art den Arbeitern eine Lohnerhöhung zu bringen.

Reise in die Deutsche Schweiz.

Kein anderes Land bietet auf engumgrenztem Gebiet eine reichhaltigere Fülle landschaftlicher Reize wie die Schweiz. Die strahlenden Meiser und Firnenfelder, die ragenden Gipfel, die wilden Abgründe und Schluchten in bunter Abwechslung mit blumigen Bergweiden...

Bei herrlichem Wetter wurde die Reise in Prag angetreten und nur dreimal machte der Wettergott unterwegs ein grüesgrämliges Gesicht, so daß das festgelegte Programm beinahe uneinträchtigt abgewickelt werden konnte.

nicht verhandeln wollen. Am 4. ds. haben sie nur ihre Getreuen zusammenberufen und beschlossen, am Montag, den 8. ds. die Arbeit einzustellen.

Eine besondere Kennzeichnung, wie die Kommunisten einen Lohnkampf zu führen verstehen, ist die Tatsache, daß noch am Montag, den 8. ds., wo das kommunistische Tagblatt „Rude Pravo“ den allgemeinen Streik der Bauarbeiter in Prag proklamierte...

Und genau so, wie unfinnig und direkt verbrocherisch ein Lohnkampf in Prag inszeniert worden ist, wird auch gegen die koalierten — selbstverständlich „reformistischen“ — Bauarbeiterverbände losgezogen.

Die koalierten Verbände, und zwar: der Zentralverband der Bauarbeiter, der Bau- und Keramikarbeiterverband und der Tschechoslowakische Verband der Maurer, Zimmerer etc. sind gewillt den Bauarbeitern in Prag zu einer Lohnaufbesserung zu verhelfen.

Auch heuer im Frühjahr haben die koalierten Verbände wieder die nötigen Schritte zum Abschluß eines Lohnvertrages unternommen, aber infolge der zerstörenden Tätigkeit der Kommunisten, endete auch diese Bemühung mit demselben Mißerfolg wie voriges Jahr.

Eine Lohnerhöhung in Prag ist nicht nur notwendig, sondern auch vollkommen gerecht. Wenn man aber diese Erhöhung erkämpfen will, da muß man auch sagen was man will und darf die Mitspieler nicht verkleinern und verdächtigen.

Außenhandel der Tschechoslowakei vom Jänner bis Juli 1927.

Aktivum: 1324 Millionen.

Nach den Berichten des staatlichen statistischen Amtes hat die Einfuhr in die Tschechoslowakei in der Periode Jänner bis Juli 1927 K 868,702.000.— gegen K 875,256.000.— in

der gleichen Zeit des Vorjahres betragen, die Ausfuhr 10.193.078.000 K g. 9242.454.000 K in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Gerichtssaal. Gefängnisreform.

Das Justizministerium beabsichtigt eine Neuorganisation der Strafanstalten. — Verschärfung der Disziplin. — Erhöhung der Arbeitszeit. — Man will „Ersparnisse“ in den Strafanstalten machen.

Der U.N. meldet: „Das Justizministerium beabsichtigt eine Neuorganisation unserer Gefängniswesens in dem Sinne vor, daß die Disziplin erhöht und Ersparnisse erzielt werden sollen...“

Für eine Neuorganisation sprechen ernste Gründe, da man bei dem heutigen Systeme nicht große Erfolge von dem Erziehungssysteme erwarten kann, das in den Zuchthäusern gehandhabt wird.

So wird es auch möglich sein, sie auch abends in der Zelle zu beschäftigen, durch Zuteilung mechanischer Arbeiten. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist eine längere Arbeitszeit als 7 bis 8 Stunden nicht möglich...

Wir haben uns mit dem Strafhäusprobleme bereits mehrmals eingehend auseinandergesetzt und auch die Frage der Isolierung behandelt. Die Verurteilten monatelang allein zu lassen, ihnen das Essen durch die Löffel hierherzureichend...

Andere Teilnehmer zogen vor, in der Zwischenzeit den Trümmelhaufen einen Besuch abzustatten. Am siebenten Reisetage besichtigten wir Luzern und unternahmen eine herrliche Rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee.

Am siebenten Reisetage besichtigten wir Luzern und unternahmen eine herrliche Rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee. Am darauffolgenden Tage erlebten wir die Aussicht auf Rigi-Kulm im Schneegestöber, wie es selten ein Weihnachtsstern aufweist.

